FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Georg Widmann über seine Reise nach Norddeutschland.

Widmann, Johann Georg

01.07.1732-04.01.1733

Januar 1733

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159341

Visual Library

Amen! Lob und Ehre, und Preis und Dank sey unserem Gott
von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Dieses dritte Jahr fängt gleichwie Ihm, der da gekommen ist, und unserem Lieben Heiland Jesu Christo, der bitte alle diejenige Christen hier zu sagen mögen, und das sehr eifrigen einen, der gleich in Jahrs erscheinen soll, erscheinen, Jes. 63. Der da gekommen ist, Jes. 9. und Jes. 9. der kommen und der Anfang und das Ende, der gute Gnade, daß geschehen möge, und Gott durch die Gerechtigkeit geheiligt, soll es nicht seyn, in 90 Jahr, so bestand Abelungs und in nicht, sondern Leben, und in dreyen und drey sig, nach der mindern Zahlen, es stehet alles in seiner Macht. Es ist noch um ein gar kleines, so wird kommen, der da kommen soll, und nicht verziehen, Hebr. 10. 37. Obwohl er selbst bisher ein Kind zum Spiel seiner Lüste gelegt worden, so dürfen wir auch wissen. Und gewaltig, nach Heb. 9. 4. 5. 6. das noch etliche sollen zur Ruhe kommen. In solchem Stande aber wird nicht verwundet, denn du siehst, daß wir Gottes bestehen, sich solche Wahrheit zu Gott bekehren sintemal Jer. 6. 1. 2. zugelegt wird, wenn Gottes Feuer bey Gott anzuhalten, zeit und gewalt, so werden sich in Ihm regen die Herzen und nehmen sich Barmherzigkeit. Ach! daß die Gnade Christi Augen öffnen, und dieses Volck nach also traurig Vergnügen, wurde das nicht ein Sorge seyn, der um so viel reichlicher Theil auch die Völker zu unser Gottes Ehre. Ist der aber kommen mir ein Buch zur Hand, welches den Titel führet: Gespräch zwischen einem Flüchtigen Pater und einem Clerico, gedruckt in Frankfurt 1732. darinnen ist bezeugt worden, daß das 1748. die Babylonische Hure soll unterdrückt werden, da 1761. solle die Erstreuung des Heiligen Volcks in Ende seyn, [illegible] Hulsen Ihm meldung geben

in der zeit bestrittung Am Treiberg bey Frankfurt und am Mayn ge-
legen. Dieweil in diesem newen Jahr etwas ruhiger, so erzehlet man zu
Willich, daß ein Rabbiner bey ihr grossen Obrigkeit gewesen, Ehe dann
Jahr gehen Juden Morgen, und man die Juden wird treiben
Ich zu hohe bolant, ist sie, die Juden Alle Fahlen Da die Obrig-
keiten, und sie nicht sein anfangen. Mit Gottes hilff kamen den
Mittwoch dieses Monaths in Frankfurt und wider oder an, und logirten
bey den drey Mohren. den 2. Jan. fiengt die arbeit an, und hat
sich folgendes begeben, wie alle Fürstlich Personen und die Haupt-
Stände anmacken. Auff der ersten, daß man begegnete mir 2.
Juden auf Polen, diese besahen sich um, da sie mich Mortzy gegangen, und
einer entdeckte dem andern, daß der wäre, welcher sich Fürst da ge-
Heilet, Polnisch Mohnhuten, wandte mich um, und grüßte sie, daß
es kam, da fuhr der Jüngsten die erste gelegenheit gehalt, der Jüdischen
Reis zu grüßen, dieser rauffe hoben an mir: Dolang als die
Juden, wie David, noch Schuh hatten, Mendem sehe, Ps. 6. nibhalah
naphschi, nibhalu atmai, meine Seele ist sehr bewegt, sehr
und meine Gebein sind sehr erschrocken, in meinen Gebeinen ist kein Scha-
lom, Friedwerge in meiner nekhemah. Dolang sie nicht wissen, wie
David, chaletah naphschi hoschiai, sehnuhai, Psalt mir, sind
nicht so hoch als tehillah nicht und ich tikvah gehe Ewig
Ich nur nur im glaub in der Ewigkeit seyn, dem ist noch nicht. Ey
Zeph. c. 3. hat im 53. gesetzet, wann der einige glaub
anfangen solle, assidum, dann die ungehorsamb und undankbar
als Dore Dorerim die Worte empfange dieses, wann sie in Gottes
Gnaden, dann diesen ist die omnes, und sonst ja. Und wann
ich etwas Gerichet wider den Jüdischen glauben, so hat auch
kein einziger Jud. Gl. Mal: ist der Jüdische Glaub
ob Abraham: glauben, so hat er solchen nicht, wann nur Zeh
Tadikim in Jodem, sagt Abraham geglaubt, und gebetet, daß
Gnade um Zeh Tadikim willen Ihr sonn col makom, und
man gar nicht Ihrer wenige, wann sie auf gleich nach den obend mal
ein andere Gebeten. Mit nimm sie sein Stand an!

der Sondergebilde Am Salo und Jugeloyt. Wolte nun, etlichens gleichs
falls, oder nur Ihren Gerichten unter handwerken, so wurde Gott vier
Ahr schönen, in Galos nicht halten. Dan ich schreibe unter etlichen
sie so gida die torah, rai ich schreiben nach unser Galos, und emunah
in unser Galos, sie so dan Gunder die torah, darum schreibe ich auf der
torah und nellijn. Juden. Also schreibt Gunder, in Gesch. Hamisch
in Galos sagt, so steht, sie hat beli deah, ohne erkantnus, es sey
kein emunah, misenpath, tzedekah in lag, darum wir sein nicht
deah Ihren. Gott sagt solches klar, dann David Hosea 4 Kap.
Vers 25. wolte jorch seyn, bekümmert euch um jorch deah, um
Gott und seinen Geist, der wird euch Ehren verleihen. Juden. Also
steht in dem jorch deah? Ich die aus sagen Ihr unser langen Galos
werden uns allen nebijim Frage ungesucht, so wird euch ein Gutter
Rath geben, wie sie Gott wieder gewinnen, und den mashiach anthaben
könnt. Jud. Gott muß Schofrot blasen mit einem Horn.
R. den geliebten Bruder nennet sie nicht an, wie den russein Horn
Helfen, was sie auf Ps. c. 27. Hinden Horn Lehnt, dasselbe ist ein
Horn Tiefe Tonn Gottes wider aufsehen. Jud. Es muß seyn echad
uschemo echad. Ich. Ein echad, und schem echad in gan eden,
wann das ohm ist ein in gan eden, so wird auch schem echad seyn,
dann Zacharia sagt, der adonai kommt mit den Heiligen, und ein
nat, sie wird seyn kommen auf den abend, dann geht das Licht auf
fangt man wieder vom anfangen an, dasselbe geht Ihnen abend gegen morgen
so ist das ein Neuer tag, Jeremias aber sagt c. 19. v. 19. die
Donner wird untergehen, wann noch ein tag übrig ist, oder sey
worden. Das heißt lieb geliebte Kinder, darum muß einer jorch deah
seyn. Nach pesach könnt sie etwas desto lieber ich Versichern
euch, man sucht nur die emes, Gottes sie dasselbe, so hat sie unrecht.
Jud. Also habt sie euer quartier. Ich. beym kriegen Ihr an
welche zu mir kommen, so den euch etwas Richtig zeigen. und
also giengen wir auffer Straße von einander.

Ich gieng durch die Straßen bis an das Thor, damit durch Ausgiessung des Wassers
mein gerechte ohne Hindernüs hingelassen würde, bald darauff kam der Jud
Mindel in mein quartier, fasse mich an, und bestelt sich auf in Gott nach ein, wir
las beyd beym, und den Brieff gelesen, stunden dabey alles zur Abreise
geschickten, was je bereit ist, nimmt darauf, was gutt ist. Dass ich nach
oder zu Haus solte thun wolle? was seine antwort, daß er das Stillen
N. Testament gant durchgelesen, und auch zu Haus habe, wegen alles
selbst. Das Abrysgeter Stuck habe er sich. Bitt ich gar auffs, alle
nacht lese er darinnen. Von seinem Weib urtheilte er, würen sie auch so
Isaac Gott gnädig, seyen sie böse, so strafte Gott. Von der gantzen
Bed gab er soll daisnemend, ist, sage sie so Gottlos nicht, als sie Ver-
Gotten gelesen. Die Bibel Gott er allen andern Büchern her, thun ein
Mahlzeit sagt er, das machte Schulmeister aus Stocken Tunz, dem
keiner Parten Mitleiden, könne ja nicht einmoll die chameleh.
Wenn sie wieder bei sich er ablt, erhalte ihnen einen eigenen Stuhl
und sie Abrahamen kaum das aleph. Wenn Profes. Teutsch allein
lobte der selige, alle einen guten Mann, bey dem er schon manch, und
geseler, Arbeit Abrahamen gutt, sein Mutter Lieb nach nach Gutmachen
habt. Von sich unterhielt er also, daß er nicht viel geredet. Gott gab er
die ehre, als einem Vater über alles, den sey Gott über alle, Abraham
habe er gewunnen, David, Salomo, und habe er unter den Juden gesch
Gnade, aber nur seyen sie ihm alle gleich, er thue es niemand
Ehre, wen sie handlen er also, daß er ihn nicht, wenn
und Versuche sie er Abraham Ehre suchte. Da ich gab sich dieser
Jud zu erkennen. Job 2. 6 Capitel Gaia. Lesen ich durch
in Jüdisch teutsche Übersetzung und erklärung, er lese selbst, sag
aber, daß das Jodi, und Hebidiah Gott selbst gemeint
Jacob aber Von Adam er klärt wurde. Da er kam an
die Gelerte. Hosanna in weinberg wuchsen Schauer und Schad
Jonner und distel, auf der Schamm sodt sagen der Stein
David Salomo die Stein gestalt, welche die Grosse Ausrei-
stung endigt, noch mehr da er lese: Gott lobe den Lobet

man ihn mehr auswinge, wenn er auf gang auf ein Stand mal
ein andere Flegen. Gott nenne sich seinen Stand an!

ihr Hirnl gebrochen, mehr anthir, daß er nicht weyner sey, sondern
auff, und gieng in den Huben auff und ab. Ich begriffe mich mit
Juden, über diesen Gesichten Buch, dem zum Chelia, nach kommen
solte, so hatten sie weiß nach mein Gnädigen weyn. Zu verwunder
aber und ihm Gott dankte, er solle ihr den Weinberg nicht weyner.
abermal, er hab gethan, und er ihn habe in dem selben: Die ceren
auch mein Dodi, lediti, zugehörden wend, der ein Freund mein
Gesicht Vis Esaiah, dem Nam Dueiter, so urtheile daß Juda und
Israel nicht allein der Weinberg sey, sondern auch, daß sie zu
bezichtigen, und sinckerder treuten worden, diesen umstand
etwas saffer, dessen nicht einzigl nachlese, aber den Weinberg deuten
wie auff die gantze Welt, Ihn Adam an. Es wird aber deutlich
ersehen, daß Israel, und ich jehudi der ceren seyn. Hierauff erdenck
Lust suchen, so stehen in Jer. 3. v. 23. hajahl ghoch, auch
oro vegam attem tuchela lehethib lemisde harea.
der Ewigkeit Herrl: dieses ist nicht der bester Gut unter allen. Ihr den
guten Zustand der Welt in diesen Jahr nicht das nöthige, es gehe so
weit der ersprüchen Sohn, Israel seine panim ihr Gott erblicken
zu sehen, Allem, und Allemnur können es nicht seyn. Will er
bedencken wo aber Ex. c. 5. in zu gelegen, so kan sein Gesichten
nicht sehen, er gieng also ihm mir, daß Herrl nach wieder zu Haus,
rath hilfe sich, daß es geschah nicht wer, ich sein Vatter. Ich wider
holte die Worte: Gott gebiete den Weiber, daß er auff den ceren
nicht weyner solle, darum Ausfrise er ceranim Hos. c. 2. mi
Schaam, und das Weinberger in dem Midbar, und Gejim. Es
mag seyn, daß ihre Bot-Deutsch einer Jender in sich gelegt, weil
er Theil ihr ihres Leiden, und mit ersuchen, solche zu stoßen.
Mir dieser Gewißen, so kam bald ein andrer, der gieng
wohl Hadirard zu Huben, er nützte mir gantz Hand mit mir
und Ihr meinter sich auffzu richten, und aber uns auch Zeit zum
Bedencken zu nehmen über die wichtige Stelle im Hesiniel

Dein nahme soll Ephraim seyn. Indem man, ob die Juden gen Hiren, sondern
in ersten, so befordert dennoch concept das andere, daß man die ersten so gleich
nicht straffet. Die andere an ihr ist schon mit der wirkl. Schuld. Das will sagen, der
dich segnete. Und Ephraim die an, so Abraham bunsyler. Sch. Abraham hat gesten
segnen, segnen wir auch, so haben wir auch ihn ihn. Jud. Warum ist Abraham
so gar geehret worden? Unser Gebiethe fragen, ob daß sie nur sagt sey, in
wenn Abraham mehr gefallen worden, als Ihm andern, die Mutter den Moloch
zu ehren. Der Brüder ganz und gegen gewortfen und Verlaßen, Abraham hat
aber solches nicht vollbracht. Die Alterthumer also, die ons Juden dreiset
avonces, wenn der Teuffel Mutwillen, solches zu thun, Abraham aber sehr hoch
Ihn ehr gehabt. Die sollen sie auch dulten ubersanden haben, wie an Abraham zu
sehen, zu dem sie haben sie ein Exempel gehabt, Abraham aber hatte zu ihr kein
Exempel gehabt, wie nun in solchen Versuchungen sich verhalten, Sch.
Abraham hat Ihn Versuchungen Exempel Gottes gehabt, so soller selbst gel
andere Versuchungen überwinden, als auch an andern Mannen etwas sadre
gelangt, wie man sich bestens mit Verlängung eigener Vernunft = Schlü
folgsam worden solle, Noach hatte grosse Versuchung, 120 Jahr Bäume zu
zimmeren, Judas hatte kurze Zeit sie übernommen, so hatte auch Noach
Kemer Kaiser Kaiser bauen sehen, dadurch man auch wohl sehen können, oder
gefahr an ersten Reina, Lieber nicht zu Grunde rin, wie viemand
Stand Sinnen. Jud. Hiob hat mehr gelitten, als Abraham, der von seinem
Weib zu schlagen worden, Abraham solte nur Knecht, Sohn todten, Hiob
und seine Kinder alle genommen worden. Sch. Abraham hat kein Exempel
gehabt sich zu Christ und gegen Lieben wert, er hätte mögen denken
Gott hat nur die Warheit geprüft, er bestätigt sie mit Leben gefahr als zu
Leiden. Die Sach. Abraham von seinem Vis grosse Glaubens Treue, er gehorsam
aus Gottesfurcht, da nicht zu Hoffen Ehre. Jud. Abraham hat doch ein ehrlich
ehrlichen gerichten. Sch. Bedenket man Jos. 24. Sein bestimmt dienst ihm zu
der grösten Gnaden Lohn. Jud. Vom Mutter Leibe Tesuch
der nacht, die Bilder und Abgötter sie, Abraham dieses bey sich selbst
Vater die Bilder Abgötter Hinterlist seinen Mutter Tesuch, der gottlosigkeit zu.

man ihm mehr anzuzeigen, wenn er auf gang nach sein Vater mal
ein andern Gelegen. Mit nimm sich seinen Stand an!

Abraham fallen zu zweifel, sey darum morgens die Sonne
[illegible] und Ver-
mindt, weil sie so angst, hitze und schwerte, die wüste ist, da sie also
[illegible] so [illegible] wie
[illegible] und die Sonne [illegible]
[illegible] den Mond angesehen nicht schatten wer, die gil aber
[illegible] bald zwei
[illegible] Sonne und Mond zwei Herren hatten, und zwei Gott, der
[illegible] Sonne und Mond, und alle Bilder zu ehren. darum [illegible] dem [illegible]
[illegible] und zwei gewarten. diese sondt wer Nimrod gewesen,
welcher zu dem Abraham noch den Leben gestanden, dem da bey Abrahams
geburt die sondrliche stern am Himel Nimrod den weisen zeigten, und
und die Kaum die zeit Nimrod wolt wolten, die die sey geboren, darauf
die Kuchen auslaufen, sohne sein wolt auch unter auffhalten
Dan hat auf Nimrod erschlagen, darum hat damals zu Nimrod
Abraham. sein Kind Abraham, und nicht aufgelaßen, [illegible] Mayd
Kind Abraham zugegeben, und in einer hütten [illegible] worden.
Therah hat sich sowol geschent, als den Nimrod doch nicht bey Abraham
können, da er Abraham geldt gebotten, so hat Therah die mi-
schel Abgelogen, [illegible] wolten mit ihm Abraham die [illegible] handlen, dahin
bitten sie den Hirten, Heu, und geldt, so hat also geschrey, wo soll man
das geldt, der Hirten und das Heu, wann ich kein [illegible] mehr habe als
auch, wo soll mir das geldt, wann ich kein Kind mehr habe. Ich
die sie zu solche Fabel aufgemacht, wollen die christen sondrlich zu-
warnen [illegible], solchen nicht gehor zu geben, er solte dem nachsch nicht so
viel glauben, [illegible] sondern die [illegible] auf [illegible] Gedicht [illegible]
Abraham so hoch gehalten worden. Das sey ich ein rabi
gehalten. Ich dazu hat zu viel seine gleichen, ich halte Abraham hoch,
weil er besonderen bent mit Gott gehabt, und in allen dingen gehorsam
Gott [illegible], darum das du Schamata gehörest bekolj, meine
Kinder, [illegible] Gott, darum will ich dich [illegible] [illegible] [illegible]

die Noah, Christ selbst, Japhet die Christen, Abraham, Sem Schem gleichet zu machen. Und wann Gog und Magog überwunden seyn werden, so wird der Schem sehr groß seyn. Ezech. c. 39. e. 21. sehet mein Gericht, das ich an Gog und Magog ausübe, und dem Haus Israel zu bekennen, und Ezech. 38. lieber, mein Volk Israel wird du es erkennen, du Gog, in den letzten Tagen wird du das Land anfallen, und gesammlet ist das Volck Israel, nun die Gog Israelis aus den Volckern gerichtet seyn, und sicherlich wohnen. Diesen aus Hesekiel nun nicht Gewißheit, wann wir ohnfehlbar kommen wird, solch zu kommen, ist das Gog's Untergang, wird es erfüllet Ez. 39. so fällt alle Ruin hier, Ich streite alle Streit mit Gog und Magog durch meinen, dann wir kan streiten, du zu nur kurzer Zeit zu kommen, und auf alle sämtlich soll. Kommt er, der Feind aber Israel, und fallet auf ins Land, da sicherlich wohnet, so wird es ausgerottet, ohne Streit mit Gog, dann es soll erst den Volcken gerichtet werden, und sicherlich in Land wohnen, dann nach nachkommen, unter ihr soll Gog auffstehen, wir kan zu dem mit auf streit, der Gog, und Israel, du es ersiehet. Und also sehet, der Polck, zu sehe allso selbst an, und nehm sich der auff Friedens Zeit, die Bibel hat er an sich behalten, und der Sohn nach gedacht, so lang auf, mitten in Welt, kam zu mir, und liest aus Zacht c. 8. den letzten V. welche aber erklärt, daß wir einem Tisch schändlichen lang nachrutten, du zu gar nichts aufrichtet, gott zu sein Hilfe Streit ihr Tach ist zu bekennen, und merckte an, alle widter Obrigkeiten werden nicht geschen können, das Ägypten aber mit magebah, mit stab und Barmherzigkeit, solchs zu sehen dann, weil es selbsten nicht Regen, sondern der Nilly das Land wässern. Den obigen Rotten Wie Gog und Magog ausrottet, und der Jud Abrahaus in Tücher nachzulegen, und wie anfangs zu suchen, so dann wird zu kommen, zu hat es aber Tisch ohne an sicher Lasten. Es wird

man ihm nicht verwunder, wann er auch gang nach den obrigen mal ein andere Schlagen. Ach nimm sich seine Stunde an!

auch, ob noch mir dergleich sämbtlich zu gewarten, so stehe mir Vers Gry
Et c. 28. und hat auch Gryn Jachanny c. 39. zu sagen, wenn mir
mir sämbtlich bevorstehe, so stehe es anderer zu gehen, er sollte sich
wohl bedencken.

Auff den nachmittag gieng in die Teutsche Kindt Schul, zu gey-
Ordnen Gwey rebbe, und acht Christlichen Knaben, und zwey Juden, zu Ver-
mittag Knaben zugedrungen, so hörte man aus den, und innen Kneyzigg, denen
meldten, weil einige übrige Kinder Jahr, und Vormittag sie gehoret, so habe mir
Lust gemacht, ein wenig zu zuhören, dessen wegen sie sich nicht, sondern fleißig mit
nieder setzen, um zuhören. der Rebbi bringt einen Knaben, hat zu lesen, der
Knabe aber lachte. Sch. streng. Hebe dich, stehe auf, du sollst lesen, oder straff
ein Bettbruch, daß der Junge lacht. Rebbi. wie? mir das bisch? Sch. sahe
an, und sprach, daß solcha die Gomorra kam, Kruch, die sie nicht Fangt bisch
daß so lang Gomorra, mischnaro, torechos dauren, wird auch die bitter Galoy
Schmer. Frau. Ich wenner sydche? Sch. darauffen kommt Ich Haller
Gedin. Ein Student auffgeben ist gar beraubt bey und gerieten, zu Jüdische
gesahl, und Jüdisch ergeben, sagt er wo Ahrlongt, Schreibe Jüdisch an
mich. Rebbi. zu Haller Kram sie bisch, Gomorra, und greifen Talmad. Sch.
Knaben, wo ich gewarnt ich mir sagen auch Gomorra, Rebbi. der Knabe hat
den bey den Kopff. Sch. die reschemor sind nicht alle gleich, kriegt ich
mir nicht stehend sagen. Rebbi. Die Kram, sehr Knaben, sind noch zu Jung.
Sch. Die Mihl eisen sie daß dann sie hatten wo Herr Abraham, welches ~~[illegible]~~
das größte Bescheid sagen die Kadoesch Boruchu denselben gesprochen. Rebbi.
was sagt, ob sie es wissen. Sch. Nun wollen es Ursachen, geblasstung
1. hat der Abraham ein Land Aufstiffen, das ist Canaan. Vers 2. hat er
ihm zugesagt, er wolle ihn machen le goi gadol und atzum. 3. Pflichtet er
zu tuan, die ihn segnen, und zu verfluchen, die ihn fluchen, er soll besitzen
das Thier seiner Feinde. 4 Gesegnet und seinem Samen soll alle Volcker
gesegnet werden. 5. in Isaac soll ihm der Sam genannt werden.
6. Er ist so groß werden, er Weib, die seine, daß Königs auff ihn
kommen, vers 7. Er wolle ihn sagen Eelohim, und er Eeam.

J. Er Abrahis sprach die seyn im Himel und sey grosser lohn, und darzu glauben
gemacht die mutter, wie gesagt. Also ist der grösser berchat. Bei
Rabi Lich nimt die milch. Der Rabi weis den knaben ab, dass er
geholet. Judin. Ich will sprechen, der dich sprechen. Ich. Das lengst und
und breit, und ist ein gedrucker sprech, dass ein ettlicher eitlen Vater
soll berchat haben, Gott lüstet nicht an beichel, und nach einem grossen
Gut. Ein andrer Rabi sprach, wer ist der grösste. Ich will dich fragen
bei die Eleme. Ich. die Eleme streyten mit der Ethel, der ersten
berchat lengst ab dieser oton in alle ofanim. Bei andrer mussi so
Bruder und sprach. Melochim solle auch sein kinna. Ich. Es sind melochim
auch sie grimmen, aber sie besalen sie malcut mit ihrem milchomah,
und sind offmals übel zugetutter. Auch Israel sind auch gute Bren
kinnen, in gri Gadel, Abraham, name hat die grösste berchat.
Da sie lang rufften, so sprach endlich, meine Kinder, das war die grösste
berchat, das ich Abraham so teel shimlorn, und ich lean, das
in seinem Sein alle adgnat soll gebenedeit werden — solche gewalt
Abraham, und kinde gnosch und tanim. Rabi. Tanim ist
worden, da gab die mise mutiency. Ich. da bilan er das Geisen und
jizel. Knaben. Vom Abraham gnosch worden und tanim, wie
fur man aschie sorly nennen? Hier hinter der 32. Ich. wüsset ich
und liegt an, all ich darzu ich gehoffte, soll ich zu recitiren.
aschie pesui, nesui. Judin. darff ich auch sagen, was ich
Rabi gewesen? Ich. Es war ein wohl studirter Mann. Judin. Also ist
er gewesen, ein Jud. Ich. Nein. Judin. Ich greif ein Jud gewesen,
und ein hochstudirter Jud. Ich. Nein, zu Strach Haus Eu Eden
umgezy, sie sach auf der Tegah. Judin. Nein nein. Ich. Nein
geschenne, oder blind er kinnen, also sagst du? Ich. das
bekenne ich, und gleich, Scheba, und Schegabo. Judin.
Also: das ich. Ich. der gekinnen ist, und kinnen wird. Judin.
Er wird kinnen. Ich. Daran ist kein Zweiffel, aber der

man ihn nicht zuvorkommen, wenn er auf einer oder ein oberst mal
ein andres Gleichen. Mit nimm sich seine Stunde an!

Schebu, also Schejaby. Jüdin. Wann er kommen wird, so
er nicht gekommen, ist hin ich Christ, nimmt es nicht ehre
mir Gut, ich will auch da sagen, ich leide in mächtigen Gut, noch kein higher
Christ kungen kan, er muß sein werden will, so muß er mir dise 2. drey
Jugeln, Schatzkettl wie ich, i. alle Gottes Kinder unter einem niedrigen
Geringen, und den ansehen nach Christy Messiey, also auch Ihn einen hohen
Großen und reichen Messia, Ihm einem ein Gott, und der Jüngst Knecht
Herr über Ihn einen mit Jüngeren, wonder ein melach sagen. Ahad
2. als muß mit Jugeln, rest müßt die niederträchtigkeit sagen,
dem ergeben mit reichlichkeit, Schelte mich mögen Ihn der
Hochheit, Sodann Ihn der geizenden niedrigkeit, so sagen er Ihn
gerade auff den Stil, als sondt mich ungerecht, so nicht er
Ihr auff einem Chamor, und Esel, oder er wird reichen Hid
Haber, dann 3. Tag steht es 52. Ihn einen, der nisa, rum
vegaba mod wey, so sagen auch Gerichl oder der Messia
sich greift, kam Gerichl und hoch und reichen sagen, daß der Vil
Lieber sagen, der Messia, der sie solle hoch und reichen machen
Gott den dich, wann er reichen wird, so nu der Jüdlor niedrigen
und Geringer gelesen sagen, darum aber der niedrigen der
Tag sagen muß. Ahrtens, chusen mit alle Jüngeren, daß
der Messia offenbar ist, das Volck die Herrlichkeit nicht hat, die es Gott
wird, damit ist es auch noch in Geringen stand, Jetzt wann es also gering
ist, so steht Chidos. im iodal bagojin, wann er der Messia
Gnad wegen verlieren Omos, dann hat sie wiederstehen Long
Großen Herrn folgt mich gern, nach aber einen niedrigen
das ist ja Schade. Und 2. Tag ist Schade Ihrem Jüdlor
wird noch in Feind sagen als ein Stolz Ihn Stt, Lobey und
und Leut, so wird Messia Geiny sagen und niedrig

Jonas liget auff dem c. 9. Dieses ist Daß Gleichniß und sie
trafften darnach den Sinn mit Gleichnüß, was auf einer, so jenderlei
nach Zach c. 9. Ehrenfest, darzu eines und das andere hinzugethan. Ob nun
in gemeinlichen gemeldet, so ist doch ein widerbringung dain in der Heiligen
Jüdischen inschrifften, darum das Schma Israel alle nacht eintrieb, und
endlich zur Jüdin sagte, ein Kol sagen wolten, und nicht ge-
hört, wenn dieser noch einmal gierge, und nur ein wenig, vor sondern mal
geringer, die Kinder wolten nicht so beim, als die Alten, und das
Jud sie bracht. Ich deutete darzuvor, daß man Klugs seyn, wohl
Christlichen Lehre, zugrunt rede. Der Stolz gab zu bedenken,
ein zu mit der Gemain wolle einstimmen, Zacharias sagt, auß
den Menschen solen kommen leuten, und auß den Gentilen ein mache
Volck, der Menster solle seyn ein Dachlein, und Dachlos Hof, ein
Schlos Hof, da solche das Kind der Lee bald auf bellen
angeben, diesen nach könne die Gemain entweder nicht wahr sagen
oder sie hatten den Geist Gottes Dachlos Hof, ein Schlos Hof
Alte Hofrat. Weil nun die Gentilen still waren, so machte
ein guten abschied, die Jüdin bekolt mir mehr dessen, ein
kirche mit auf ist ein andre, sie wolte Thee Fabrich. Ich sagte:
die dglos ist gnad di. Jud in alter sagte: Du bist Abrahams Tochter.
Sie erwiste nach meinem Vorschlag, und nicht mir Hilfe und
Ich bekante also, daß Christ sey durch Abraham Lunt. Sie wunderte
sich, daß nicht Abrahamsatt eitur, ich sagte: Hey nuchs ich Gich, nach
Beynahen Brief. Mit Christo fieht wunder dieser Discursi in nicht
Abrahamsten, sondern Gelegenheit sich Lieber kommen, und dieser gelegen
heit gebrauchen.

man gnes mehr zuvoringe, wenn er auf gang nach den abendmal
ein andere Gleichnis. Ich nenne hiesem Stunde an!